

nannten wird als grundlos bezeichnet, da diese Fabrik keineswegs ein ausschließendes Privileg besitze und ja schon anderen Unternehmern aus Böhmen und Triest die Erzeugung solcher Artikel gestattet worden sei „aus dem Grundsatz, daß je mehr die Concurrnz bei jedem Erzeugungsartikel sich erweitert, desto sicherer auch der Wetteifer und der Kunstfleiß der Unternehmer Aufmunterung und das Publicum Vortheile in der Auswahl, in Absicht auf die Güte der Waare, und die anständigsten Preise erhält.“

Mit diesen vernünftigen national-ökonomischen Grundsätzen war dem Herisch aber nicht gedient; da er durchaus auf dem Vorschusse bestand und die Hofkammer ihn durchaus nicht bewilligen wollte, zer- schlug sich die Angelegenheit trotz der eifrigen Intervention des Freiherrn von Mezburg.¹⁾

Im Jahre 1787 sucht Georg Wilhelm von Justinus, Bandfabrikant aus Biela im Schlesien, um die Erlaubniß an, eine „feine Porcellan- und fayence-fabrik“ errichten zu dürfen, „wovon im Königreiche Böhme noch keine fabrik existirt.“ Er hat dazu einen Compagnon gefunden, verlangt aber die Einräumung eines leer stehenden Gebäudes oder Schlosses und einen Vorschuß von 4000 Gulden. Es wird nicht überraschen, daß auch in diesem Falle der Wiener Hof-Commerciens-Rath nichts von solchen Concessionen wissen wollte. Nicht uninteressant ist aber wohl der ausdrückliche Bescheid, daß „diese Gattung der fabrikatur zu einer besonderen Unterstützung durch Geldvorschuß oder Einräumung eines Gebäudes nicht geeignet“ sei.²⁾

Aus dem Jahre 1789 liegt dann das Gesuch eines sicheren Carl Weißenbach vor, der im Bunzlauer Kreise eine Steingutfabrik errichten wollte und den dazu nöthigen Thon im Garten des Kosmanoser Mino-

¹⁾ Schreiben des Baron von Mezburg, 25. März; Conclusum darüber vom H.-Com.-R., 17. April; neuerliches Schreiben des von Mezburg an die Hof- u. Staats-Kanzlei, 7. Juni; Note des Staatskanzlers Fürsten Kaunitz an die böhm. Hofkanzlei, 14. Juni; Antwort derselben, 18. Juni; Schreiben des Grafen Fr. Ad. von Nostitz an den Hoff.-Präs. Grafen von Kolowrat, 24. August; Antwort darauf, 6. September, sämmtlich 1782. H.-K.-U.

²⁾ Gesuch vom 17. April; Bescheid aus Wien vom 7. Mai 1787. H.-K.-U.